

Maren Hettler-Wiedemann

Kompetenz im Alter. Ein begriffskritischer Versuch

WS 1991/92, DA 179, 93 Seiten

Im Zentrum dieser erziehungswissenschaftlichen Arbeit steht der gerontologische Kompetenzbegriff, der im Gegensatz zu vielen anderen Alternsmodellen eine optimistische Sichtweise repräsentiert. Die ersten drei Kapitel der Arbeit leuchten die begriffstheoretische Ebene aus. Vorgestellt werden strukturalistische Theorien der Kompetenz sowie eine gesellschafts- und kulturkritische Theorie des Kompetenzserwerbs (Pierre Bourdieu). Im folgenden Kapitel wird der gerontologische Begriff der Kompetenz in seinem Inhaltsreichtum entfaltet. Einen scharfen Kontrast dazu bildet der Exkurs in die existential-philosophischen Beobachtungen Jean Améry's zum Altern.

Auf der Folie strukturalistischer Theoriegeschichte sowie der Gedanken Améry's wird schließlich der Begriff der "Kompetenz im Alter" einer Kritik unterzogen. Zum einen werden hier begriffstheoretische Unschärfen deutlich, zum anderen zeigt sich, daß individuelles Altern in hohem Maß gesellschaftlich determiniert ist, daß die Chancen für erfolgreiches Altern ungleich verteilt sind. Darin mag dann eine (zu) optimistische Theoriebildung ihre Grenzen finden.